

Eine einfühlsame,
kompetente Pflegerin
ist Gold wert



Die beste Pflege für unsere Lieben

Wenn Eltern Hilfe brauchen, können ausländische
Pflegekräfte die Lösung sein. Das ist zu beachten

Pflegebedürftigkeit verändert das Leben einschneidend. Viele ältere Menschen wollen in ihrem vertrauten Umfeld bleiben und die Angehörigen, möchten ihnen das Heim so lang wie möglich ersparen. Doch wie soll das gehen? Wenn ein Elternteil allein lebt und rund um die Uhr Hilfe braucht, scheint das auf den ersten Blick unmöglich. Auch und vor allem finanziell. Rettender Strohalm ist deshalb oft eine Haushaltskraft aus Osteuropa, meist aus Polen.

Den Kontakt vermitteln Agenturen wie zum Beispiel „Pflege zu Hause“ (Küffel), „Hausengel“ oder „Brinkmann Pflegevermittlung“.

Seriöse Agenturen erkennen
Wer sich an eine Agentur wendet, muss zunächst einen Fragebogen ausfüllen, in dem Wünsche bezüglich Geschlecht, Alter und Sprachkenntnisse der Betreuung geäußert werden können. Allerdings: Soll die HelferIn flüssig Deutsch sprechen, sind die Kosten höher. Es folgen ein Beratungsgespräch

am Telefon und dann Personalvorschläge. Beim Vertrag sollten Sie darauf achten, dass die Kündigungsfrist nicht mehr als vier Wochen beträgt. Ebenso sollte vertraglich geregelt sein, dass die Hilfe im Heimatland angemeldet ist und die Agentur dort die Sozialversicherungsbeiträge für sie zahlt. Mit Kosten von knapp 1500 Euro muss man allerdings mindestens rechnen.

Hilfreicher Vermittler

- „Pflege zu Hause“
Der Spitzenreiter bei einem Vergleich von Stiftung Warentest. Vermittlungsgebühr: 490 Euro/Jahr; Kosten: 2200 bis 2600 Euro/Monat; pflegezuhause.info